

Breiten- und Freizeitsport (BFS) – Mixedvolleyball

Breiten- und Freizeitsport im NVV



Matthias Werner, NVV-BFS-Wart.

Wofür steht eigentlich der Begriff Breiten- und Freizeitsport, kurz BFS? Das ist nicht ganz einfach, wie wir im Folgenden sehen werden. Genauso schwer fällt es, einen geeigneten Begriff für diejenigen zu finden, die nicht zur Gruppe der Breiten- und Freizeitsportler gehören. Nennen wir sie hier einmal „Aktive“. Diese Bezeichnung wird häufig verwendet. Meine BFS-Kolleginnen und Kollegen, die sich natürlich auch aktiv für ihren Sport engagieren, können sicherlich damit leben. Jetzt also ein paar BFS-Definitionen: BFS bezeichnet sportliche Aktivitäten, die hauptsächlich der körperlichen Fitness, dem Ausgleich von Bewegungsmangel sowie dem Spaß am Sport dienen. Damit grenzt sich der Breitensport vom wettkampforientierten und trainingsintensiven Leistungssport ab (Wikipedia).

Alternativ definiert der Deutsche Olympische Sportbund den BFS so:

- Sport, der in der Breite der Bevölkerung, also von verschiedenen Altersgruppen beider Geschlechter betrieben wird.

- Der gesamte Sportbereich, der generell nicht professionell betrieben wird; das Synonym ist Amateursport.

Folgt man dieser letzten Definition, ausgehend davon, dass die wenigsten Volleyballer/-innen im NVV Profis sind, dann wären wir – bis auf wenige „Aktive“ – alle BFS'ler. Hilft also auch nicht wirklich weiter!

Ziel des BFS-Volleyballs ist das gesellige, faire und sportliche Miteinander als Freizeitsport für jedermann, zu jeder Zeit.

Deshalb möchte ich die beiden Gruppen des NVV wie folgt unterscheiden:

Als „Aktive“ werden die Volleyballer/-innen benannt, die einen gültigen Spielerpass besitzen und in Damen- oder Herrenligen spielen, mit dem Ziel, in die Volleyball-Bundesliga aufsteigen zu können.

Der BFS bietet hingegen nur einen Mixed-Spielbetrieb innerhalb unseres Verbandes an. Gespielt wird ohne Spielerpässe, von der Kreisliga bis hoch zur Landesliga getrennt in die Bezirke Nord und Süd.

Den BFS gibt es im NVV bereits seit Beginn der 80er

Jahre, als kurz nacheinander Mixed-Ligen im Bezirk Rhein-Neckar und im Bezirk Mitte gegründet wurden. Lange Zeit agierten die Bezirke Nord (früher Rhein-Neckar) und Süd (früher Mitte) unabhängig voneinander.

Erst seit 2001 gibt es eine gemeinsame BFS-Ordnung mit einer einheitlichen Organisationsstruktur. Im NVV-Präsidium wird der BFS durch den Referenten für Breiten- und Freizeitsport vertreten. Der Referent für BFS bildet zusammen mit den beiden BFS-Spielleitern Nord und Süd und zwei gewählten Vertretern der Mannschaften den BFS-Ausschuss des NVV. Ergänzt wird der Ausschuss um die Staffelleiter aus beiden Bezirken sowie den Pokalleiter zum BFS-Team.

Zur Zeit spielen wir in neun Klassen mit ca. 80 Mannschaften. Parallel zur BFS-Runde gibt es jedes Jahr eine Pokalrunde, an der auch Mannschaften teilnehmen können, die nicht im Ligabetrieb mitspielen.

Im Deutschen Volleyball-Verband (DVV) gibt es seit 1977 einen Beauftragten für Breiten- und

Freizeitsport und seit 1982 eine eigene BFS-Ordnung. Geleitet wird der Freizeitbereich vom BFS-Ausschuss, bestehend aus dem Vorsitzenden, dem Referenten und drei Beisitzern. Die Aufgabe des Ausschusses ist wie folgt beschrieben:

Dem Aufbau und Erhalt sowie der Planung und Organisation des Volleyballsports außerhalb der in der Bundesspielordnung festgelegten Pflicht-, Repräsentations- und Freundschaftsspielen verschreibt sich der BFS-Ausschuss (DVV).

Volleyball überall, für Jung und Alt, Frauen und Männer, in den unterschiedlichsten Formen – dieses umfassende Ziel fasst der Deutsche Volleyball-Verband in der Formel „Volleyball für jedermann zu jeder Zeit“.

Einmal jährlich treffen sich die BFS-Warte der 18 Landesverbände – Baden-Württemberg ist neben dem NVV noch durch den südbadischen und den württembergischen Landesverband vertreten – um über die verschiedenen BFS-Themen zu diskutieren. So weitreichend die BFS-Definition gefasst ist, so

1988

Doppelzweier löst
Dreierspieltage ab.
Festakt 25 Jahre NVV.

vielfältig ist auch die Organisation innerhalb der einzelnen Landesverbände. Viele der Landesverbände konzentrieren sich, wie der NVV auch, auf den Mixed-Spielbetrieb. Andere Landesverbände, hier vor allem der Sächsische Sportverband-Volleyball (SSVB), sind viel breiter aufgestellt und organisieren auch reine Frauen- und Männerligen, Senioren sowie spezielle Hobby- und Freizeitligen.

Der Breiten- und Freizeitsport ist in Deutschland Ländersache. Deshalb gibt es auch keine landesverbandsübergreifende Liga und somit ist auch kein Deutscher Meistertitel zu erringen. Alternativ dazu bietet der DVV entsprechende Cups für Mixed, Damen, Herren und Senioren an. Im Mixed-Bereich finden im September zwei Halbfinal-Turniere statt. Die fünf bestplatzierten Mannschaften des BFS-CUP Süd bzw. Nord qualifizieren sich dabei für das Finale – den Deutschen BFS-CUP –, der jeweils im Oktober ausgetragen wird.

Ein weiteres großes Ereignis im Volleyballkalender ist unser jährlich, Ende September stattfindender

Baden-Württemberg-Pokal, den wir zusammen mit dem Volleyball-Landesverband Württemberg (VLW) und dem Südbadischen Volleyballverband (SbVV) ausrichten.

Mit dem Ziel, den Mixed-Volleyball populärer werden zu lassen, sind wir eine Kooperation mit unseren französischen Freunden im Elsass eingegangen. Der erste länderübergreifende Ba-Wü.-Alsace-Pokal fand 2012 in Baiersbronn statt und war ein voller Erfolg. Weitere zusätzliche Angebote werden folgen müssen, um dem Mitgliederrückgang, ausgelöst durch den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft, entgegenzutreten zu können. Die Möglichkeiten, die gerade Volleyball bietet, sind sowohl in den verschiedenen Altersklassen als auch Generationen übergreifend denkbar.

Gerade für den Seniorenbereich gibt es in einigen Bundesländern bereits Senioren-Mixed Turniere. Vereinen, die aufgrund von Geburtenrückgang und verkürzter Schulzeit (G8) Probleme haben, komplette Mädchen- oder Jungen-Mannschaften melden zu können, könnte ein Mixed-Spielbetrieb hilfreich

sein. Dies darf aber nicht dazu führen, dass der BFS-Bereich der Volleyball-Jugend im NVV Konkurrenz macht.

Spielformen, bei denen mehrere Generationen in einer Mannschaft zusammenkommen, sind ebenfalls ein Beitrag, ältere Spielerinnen und Spieler bei der Stange zu halten. Familienturniere und Wettbewerbe, bei denen ein Mindestalter aller auf dem Feld stehender Spieler/innen vorgegeben ist, sind nur zwei Beispiele. In den Sommermonaten sind natürlich auch Beach-Volleyball Turniere für den Mixed-Bereich denkbar. Immer gemäß dem Motto:

Volleyball überall, für Jung und Alt, Frauen und Männer, in den unterschiedlichsten Formen – dieses umfassende Ziel fasst der Deutsche Volleyball-Verband in der Formel „Volleyball für jedermann zu jeder Zeit“.

BFS-Warte

1979 - 1980
1980 - 1981
1981 - 1987
1987 - 1995
1995 - 1997
1997 - 1999
1999 - 2005
2005 - 2009
2009 - 2011
Seit 2011

Werner Schmid
nicht besetzt
Karel Charvat
Gustav Ballas
nicht besetzt
Sigismund Kurpiela
Dieter Matz
Franz Falkner
nicht besetzt
Matthias Werner

Ausschuss Freizeit/Gesundheit

RL Freizeit/Gesundheit
BFS-Wart Nord
BFS-Wart Süd
Vertreter Teams Nord
Vertreter Teams Süd
Pokal

Matthias Werner
Matthias Werner
Oliver Beverst
Jens Wedell
Hans-Peter Pflüger
Jens Wedell

1989

Werner Haas wird zweites Ehrenmitglied.
Vorrunde EM Frauen in Karlsruhe.